VI. Von dem Fange der Amphibien.

1. Von dem Froschfange.

Ich beschreibe hier bloß den Froschfang; weil der Fang der übrigen Amphibien Deutschlands keiner besondern Kunstgriffe bedarf.

Die Frösche werden erstlich mit einem Instrumente geschossen, welches man einen Froschbogen oder Froschschnepper nennet. Dieses Instrument besteht in einer langen mit einem stählernen Bogen versehenen hölzernen Armbrust oder Schnepper, auf welcher ein langer von starkem Eisendraht verfertigter, und an der Spitze mit einem starken Widerhaken bewaffneter Pfeil liegt, welcher mit einer Schnur, die zugleich den Bogen spannt, angebunden ist. Wenn ein Frosch damit getroffen worden, so bleibt er am Pfeil, der Pfeil aber an der Schnur hängen, womit man den Frosch herausziehen, abnehmen, und den Bogen wieder spannen kann.

Zweytens, werden die Frösche mit einer Klitschangel gefangen. Man macht nämlich einer guten Querhand oder etwas höher über dem Angelhaken ein Läppchen rothes Tuch an; sobald nun die Angel